

UNTERRICHTSEINHEIT 04

KI & Recht

Rechtliche Rahmenbedingungen, Urheberrecht und Haftung im Bibliothekskontext

 90 Min. | Alle Bibliotheksmitarbeitenden

Die rechtliche Situation

Der Einsatz von KI in Bibliotheken wirft dringende rechtliche Fragen in vier miteinander verbundenen Bereichen auf:

© Urheberrecht

Wem gehören KI-generierte Inhalte? Welche Risiken entstehen durch Trainingsdaten und die KI-gestützte Erstellung von Inhalten?

Datenschutz

Wie findet die DSGVO Anwendung, wenn KI Nutzer*innendaten, Suchanfragen oder Nutzer*innennprofile verarbeitet?

EU AI Act

Das weltweit erste KI-Gesetz: Risikoklassifizierung, Pflichten der Betreiber und Durchsetzung.

Haftung

Was passiert, wenn KI Fehler produziert? Wer ist verantwortlich, die Bibliothek oder der Anbieter?

Urheberrecht & KI

TRAININGSDATEN

KI-Modelle werden mit riesigen Datensätzen trainiert, die häufig urheberrechtlich geschütztes Material enthalten. Drei zentrale rechtliche Fragen für Bibliotheken:

- 1 Benötigen KI-Entwickler die Erlaubnis, urheberrechtlich geschützte Inhalte für das Training zu verwenden?
- 2 Stellt das Training mit urheberrechtlich geschütztem Material eine Verletzung des Urheberrechts dar?
- 3 Wie unterscheiden sich die EU, die USA und das Vereinigte Königreich hinsichtlich der Ausnahmen für Text und Data Mining (TDM)?

EU-Urheberrechtsrichtlinie (2019/790)

Führte eine Ausnahme für Text und Data Mining für Forschungsorganisationen und Einrichtungen des Kulturerbes ein. Bibliotheken können darunter fallen, aber ob sich die Ausnahme auch auf das kommerzielle Training von KI erstreckt, ist weiterhin umstritten.

Urheberrecht & KI

WEM GEHÖREN KI-GENERIERTE INHALTE?

In den meisten Rechtsordnungen

Urheberrecht setzt menschliche Urheberschaft voraus. KI-generierte Inhalte ohne einen wesentlichen kreativen Beitrag eines Menschen sind möglicherweise nicht urheberrechtlich geschützt.

Die Bedingungen der Anbieter unterscheiden sich

Die Nutzungsbedingungen unterscheiden sich erheblich. Die generierten Inhalte können den Nutzer*innen oder dem Anbieter gehören oder vollständig gemeinfrei sein.

Praktische Bedeutung für Bibliotheken

Prüft die Verträge der Anbieter sorgfältig, um zu verstehen, wem KI-generierte Inhalte gehören. Dies gilt insbesondere, wenn Inhalte veröffentlicht oder extern geteilt werden sollen, zum Beispiel Katalogisierungsdatensätze, Findmittel oder an Nutzer*innen gerichtete Texte.

Datenschutz & DSGVO

Wenn KI-Systeme personenbezogene Daten verarbeiten, darunter Suchanfragen von Nutzer*innen, Ausleihdaten oder Rechercheprofile, findet die DSGVO Anwendung.

Rechtsgrundlage

Bibliotheken müssen eine gültige Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten mit KI bestimmen: berechnigte Interessen, Einwilligung oder die Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse.

Datenminimierung

KI-Werkzeuge sollten nicht mehr personenbezogene Daten erheben oder verarbeiten, als für den angegebenen Zweck erforderlich ist.

Automatisierte Entscheidungen

Artikel 22 der DSGVO beschränkt ausschließlich automatisierte Entscheidungen mit erheblichen Auswirkungen, darunter KI-basiertes Profiling und KI-basierte Zugangssysteme.

Datenschutz-Folgenabschätzungen erforderlich

Datenschutz-Folgenabschätzungen sind erforderlich, wenn die Verarbeitung voraussichtlich ein hohes Risiko zur Folge hat. KI-Werkzeuge, die Nutzer*innenprofile erstellen, fallen mit großer Wahrscheinlichkeit darunter.



Bibliothek = Verantwortlicher. KI-Anbieter = Auftragsverarbeiter. Ein DSGVO-konformer Auftragsverarbeitungsvertrag ist verpflichtend.

WARUM DER AI ACT?



Der EU AI Act



Dutch Rutte government resigns over child welfare fraud scandal



Dutch PM Mark Rutte said in January 2021 the decision to resign was "unavoidable"



You're a single mother with three children aged eight to 11. You hit rock-bottom financially and think what now? My children and I sometimes had to go to bed without food

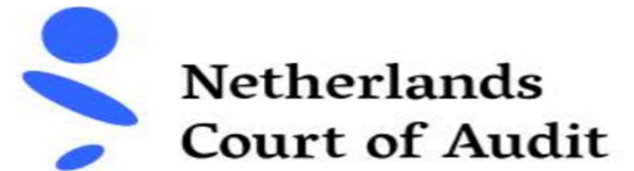
Dulce Gonçalves Tavares

Told in 2013 she had to pay back €125,000



Last month, Prime Minister of the Netherlands Mark Rutte—along with his entire cabinet—resigned after a year and a half of investigations revealed that since 2013, 26,000 innocent families were wrongly accused of social benefits fraud partially due to a discriminatory algorithm.

Der EU AI Act



Audit of 9 government algorithms finds 6 do not meet basic requirements

News item | 18-05-2022 | 10:45

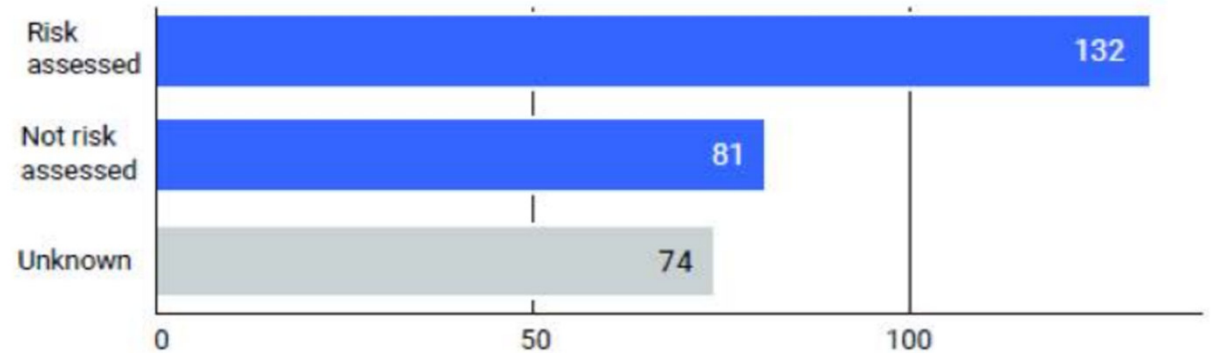
Responsible use of algorithms by government agencies is possible but not always the case in practice. The Netherlands Court of Audit found that 3 out of 9 algorithms it audited met all the basic requirements, the other 6 did not and exposed the government to various risks: from inadequate control over the algorithm's performance and impact to bias, data leaks and unauthorised access.

Der EU AI Act



Figure 14 *Risk assessment of AI systems*

Not all AI systems underwent a risk assessment



This figure presents information on only the 287 AI systems currently under development or in use.



Der EU AI Act

Der weltweit erste umfassende Rechtsrahmen für künstliche Intelligenz: risikobasiert, verbindlich und in Kraft.

UNANNEHMBARES RISIKO — Verbotene Praktiken. Vollständig untersagt.

HOHES RISIKO — Strenge Anforderungen, menschliche Aufsicht und Folgenabschätzungen erforderlich.

BEGRENZTES RISIKO — Transparenzpflichten: Die Nutzung von KI muss gegenüber den Nutzer*innen offengelegt werden.

MINIMALES RISIKO — Keine besonderen Verpflichtungen; freiwillige Verhaltenskodizes werden empfohlen.



Der EU AI Act

Unannehmbares Risiko

- Unterschwellige, täuschende oder manipulative Techniken
- Ausnutzung persönlicher Schutzbedürftigkeit
- Systeme zur biometrischen Kategorisierung, die sensible Merkmale ableiten
- Soziale Bewertung (Social Scoring)
- Bewertung des Risikos, dass eine Person Straftaten begeht
- Erstellung von Gesichtserkennungsdatenbanken
- Ableitung von Emotionen am Arbeitsplatz oder in Bildungseinrichtungen
- Biometrische Echtzeit-Fernidentifizierung in öffentlich zugänglichen Räumen zu Strafverfolgungszwecken



Der EU AI Act

Hohes Risiko

- Nicht verbotene biometrische Systeme
- Kritische Infrastruktur
- Allgemeine und berufliche Bildung
- Beschäftigung, Personalmanagement und Zugang zur Selbstständigkeit
- Zugang zu und Inanspruchnahme von grundlegenden öffentlichen und privaten Dienstleistungen
- Strafverfolgung
- Migration, Asyl und Grenzkontrollmanagement
- Rechtspflege und demokratische Prozesse



Der EU AI Act

Hohes Risiko

Anbieter müssen bestimmte Anforderungen erfüllen:

- Risikomanagementsystem
- Daten-Governance
- Technische Dokumentation
- Protokollierung
- Gebrauchsanweisung
- Ermöglichung menschlicher Aufsicht



Der EU AI Act

Begrenztes Risiko

- Verpflichtende Transparenz
- Beispiele: Deepfakes

Minimales Risiko

- Nicht reguliert
- Beispiele: Spamfilter, KI-Videospiele

Der EU AI Act: Anwendungsfälle in Bibliotheken

Wo sind KI-Werkzeuge von Bibliotheken in der Risikoklassifizierung einzuordnen?

KI-Werkzeug / Anwendungsfall	Risikostufe	Zentrale Verpflichtung
Soziale Bewertung / Überwachung von Nutzer*innen	 Unannehmbar	Verboten, niemals einsetzen
Profiling von Nutzer*innen / Vorhersage ihres Verhaltens	 Hohes Risiko	Menschliche Aufsicht und Protokollierung von Vorfällen verpflichtend
KI-Chatbot für Auskunftsanfragen	 Begrenztes Risiko	Nutzer*innen müssen darüber informiert werden, dass sie mit KI interagieren
AI-generated content creation tools	 Begrenztes Risiko	Inhalte klar als KI-generiert kennzeichnen
KI-gestützte Katalogisierung, nur für Mitarbeitende	 Minimales Risiko	Keine besonderen Verpflichtungen, bewährte Verfahren befolgen

Der EU AI Act: Pflichten von Bibliotheken

Bibliotheken, die KI-Werkzeuge einsetzen, gelten nach dem AI Act selbst als Endnutzer als „Betreiber“ und unterliegen rechtlichen Verpflichtungen.

HOCHRISIKOSYSTEME

- Vor dem Einsatz eine Grundrechte-Folgenabschätzung durchführen
- Protokolle führen und jederzeit menschliche Aufsicht gewährleisten
- Personen informieren, wenn sie KI-gestützten Entscheidungen unterliegen

KI-MODELLE MIT ALLGEMEINEM VERWENDUNGSZWECK (z. B. LLMs wie ChatGPT, Claude oder Gemini)

- Nur innerhalb des vom Anbieter festgelegten Verwendungszwecks einsetzen
- Nicht auf eine Weise einsetzen, die Risiken erzeugt, die in der Dokumentation nicht berücksichtigt sind
- Vor Vertragsunterzeichnung von den Anbietern Dokumente zur GPAI-Konformität anfordern

KI-GENERIERTE INHALTE UND CHATBOTS

- Nutzer*innen darüber informieren, dass sie mit einem KI-System interagieren
- Alle KI-generierten Inhalte klar und einheitlich kennzeichnen
- Deepfakes oder synthetische Medien nicht ohne eindeutige Kennzeichnung verwenden

Haftung: Wenn KI Fehler macht

KI-Systeme können ungenaue, verzerrte oder schädliche Ergebnisse erzeugen. Im Bibliothekskontext kann dies Folgendes umfassen:

Fehlerhafte Datensätze

Fehlerhafte bibliografische Datensätze oder Quellenangaben, die von KI-basierten Katalogisierungswerkzeugen erzeugt wurden.

Verzerrte Ergebnisse

Verzerrte oder diskriminierende Ergebnisse in KI-gestützten Empfehlungs- oder Zugangssystemen.

Datenschutzverletzungen

Datenschutzverletzungen durch KI-generierte Inhalte, die sich auf reale Personen beziehen.

Desinformation

Fehlinformationen, die über KI-gestützte Auskunft- oder Frage-Antwort-Werkzeuge präsentiert werden.

Verträge mit Anbietern bilden eure erste Schutzlinie. Stellt sicher, dass sie Folgendes abdecken: Freistellung, Haftungsobergrenzen, Gewährleistungen hinsichtlich der Genauigkeit, Benachrichtigung über Vorfälle und Datenübertragbarkeit bei Vertragsbeendigung.

Die rechtliche Perspektive von Bibliothekar*innen

Die Fähigkeiten, die ihr bereits zur Bewertung von Quellen nutzt, lassen sich direkt auf das KI-Recht übertragen.

Rechtsbereich	Zentrale Frage
Urheberrecht	Wem gehören die mit diesem Werkzeug erzeugten Inhalte und wurde es mit urheberrechtlich geschütztem Material trainiert?
Datenschutz	Verarbeitet dieses Werkzeug personenbezogene Daten? Sind eine Datenschutz-Folgenabschätzung und ein Auftragsverarbeitungsvertrag erforderlich?
EU AI Act	In welche Risikostufe fällt dieses System? Welche Verpflichtungen haben wir als Betreiber?
Haftung	Wenn diese KI einen Fehler produziert oder Schaden verursacht, wer trägt die rechtliche Verantwortung?
Anbietervertrag	Deckt der Vertrag Freistellung, Benachrichtigung über Vorfälle und Rechte bei der Datenübertragung ab?

Zentrale Begriffe zu KI & Recht

EU AI Act

Verordnung (EU) 2024/1689, das weltweit erste umfassende KI-Gesetz, das einen risikobasierten Ansatz zur Regulierung von KI-Systemen und ihren Betreibern verfolgt.

Betreiber

Eine Organisation, zum Beispiel eine Bibliothek, die ein KI-System in ihrem Betrieb einsetzt und nicht Anbieter oder Entwickler dieses Systems ist.

GPAI-Modell

KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck, zum Beispiel ein LLM wie GPT oder Claude, das als Grundlage eines Produkts verwendet wird. Es unterliegt besonderen Transparenzpflichten.

DSFA

Datenschutz-Folgenabschätzung, ein nach der DSGVO vorgeschriebenes Verfahren vor dem Einsatz von KI, die voraussichtlich ein hohes Risiko für die Rechte von Personen zur Folge hat.

Text und Data Mining

Eine urheberrechtliche Ausnahme, die die automatisierte Analyse von Inhalten erlaubt, mit unterschiedlichen Bedingungen in der EU, den USA und dem Vereinigten Königreich.

Freistellung

Eine Vertragsklausel, in der sich eine Partei verpflichtet, für die rechtliche Haftung oder die finanziellen Verluste einer anderen Partei aufzukommen.



Aktivität: Compliance-Challenge

- **Fallstudie 1:** Eine Bibliothek nutzt einen KI-Chatbot, um Bücher zu empfehlen. Er speichert versehentlich die Chatverläufe der Nutzer*innen mit ihren persönlichen Vorlieben.
- **Fallstudie 2:** Für Sicherheitszwecke wird ein Gesichtserkennungssystem vorgeschlagen. Erlaubt der AI Act dies? Welche Schutzmaßnahmen sind erforderlich?
- **Fallstudie 3:** Eine Schülerin erstellt mit ChatGPT einen Aufsatz. Die Bibliothek wird aufgefordert, den Suchverlauf der betreffenden Person an die Schule weiterzugeben.

Analysiert in eurer Gruppe euren Fall zu KI, Datenschutz und Einhaltung rechtlicher Bestimmungen, um anhand der Regeln der DSGVO und des AI Acts die beste Vorgehensweise zu bestimmen.



Diskussion

F1

Verfügt eure Institution über eine Richtlinie für die Beschaffung von KI? Wer prüft Verträge mit Anbietern auf die Einhaltung rechtlicher Vorgaben?

F2

Habt ihr bereits KI-Werkzeuge eingesetzt, um Inhalte wie Datensätze, Zusammenfassungen oder Beschreibungen zu erstellen? Wem gehören diese Inhalte?

F3

Wie würdet ihr die Risikoklassifizierung des EU AI Acts einer Person erklären, die noch nie davon gehört hat?

F4

Welche rechtliche Frage zum Einsatz von KI in eurer Bibliothek erscheint euch derzeit am dringlichsten?